



Förderpreis 2012

für junge Musiker der

**Niederrheinischen Musik- und Kunst-
schule und der Folkwang Universität**

Hochkultur – Basiskultur – Musikschule – Hochschule – Oper – Kindertheater: Frank Albrecht, den Vorsitzenden des Kulturausschusses, liefert der Förderpreis der Köhler-Osbahr-Stiftung den besten Beweis dafür, wie abwegig es ist, die verschiedenen Einrichtungen und Stimmen, die unsere Kultur prägen, gegeneinander auszuspielen. Mit Blick auf die Diskussion um die Opernehe der Deutschen Oper am Rhein betonte er: „Es geht nicht um ein teures Spitzeninstitut, sondern um die Erhaltung kultureller Werte.“

Und wie stark alle Kräfte ineinander verzahnt sind, zeigt in der Tat der seit 1994 jährlich vergebene Förderpreis an hoffnungsvolle Nachwuchsmusiker sowie an

Lehrkräfte und Institute, die sich in besonderer Weise um die musikalische Erziehung verdient gemacht haben. Fester Bestandteil ist die Berücksichtigung von Talenten sowohl der Niederrheinischen Musik- und Kunstschule als auch der Folkwang Universität, wodurch eine nahtlose Erziehungsarbeit von der Basis bis zum professionellen Niveau gewahrt wird. Und wenn mit Karoline Philippi der vor vier Jahren gegründete „Kinderchor am Rhein“ unter den Fittichen der Deutschen Oper am Rhein mit einer Auszeichnung für ein herausragendes „Musikpädagogisches Projekt“ bedacht wird, erübrigt sich jede Frage nach der Legitimation der einzelnen Einrichtungen. Wir brauchen alle.



Die Koreanerin Choe Han Kyul erzielte den 1. Preis aus dem Teilnehmerkreis der Folkwang Universität. Wie die beiden anderen Preisträger gehört sie zur Klavierklasse von Prof. Boris Bloch

Argumente, die auch Johanna Schie, die Leiterin der Niederrheinischen Musikschule, Prof. Till Engel als Wettbewerbsleiter der Folkwang Universität und nicht zuletzt Kulturdezernent Karl Janssen aufgriffen. Janssen äußerte seinen Unmut über die Unsicherheit, dass sich die Kultur eines ständigen Legitimationszwangs unterworfen sieht. Janssen: Warum eigentlich? Kultur ist schließlich die Seele einer Stadt“.

Dass die Musikschule, die Folkwang Universität und die vorbildliche Jugendarbeit der Rheinoper ihre Sache gut machen, zeigte erneut das diesjährige Preisträgerkonzert, wie immer perfekt vorbereitet von Brigitte Findeisen, dem engagierten Vorstandsmitglied der verdienstvollen Stiftung.

Die hohen Anforderungen des Wettbewerbs schlagen sich dabei in der überschaubaren Zahl der Bewerber nieder und noch deutlicher in den Leistungen, die die Preisträger hören ließen.

Zu den Hoffnungsträgern der Niederrheinischen Musik- und Kunstschule zählt der 18-jährige Pianist Alexander Blettenberg, der auch schon einen Bundessieg in „Jugend musiziert“ errungen hat. Auf dem Bild erhält er die Auszeichnung aus den Händen von Frank Albrecht, dem Vorsitzenden des Kulturausschusses.





Auf einen Bundessieg in „Jugend musiziert“ kann bereits der 18-jährige Pianist Alexander Blettenberg von der Niederrheinischen Musikschule zurückblicken, der jetzt auch einen Förderpreis erhielt. Zusammen mit dem zehnjährigen Saxophonisten Jakob Camp und der 21-jährigen Sängerin Katharina Schmitz, die sich mit dem Pop-Song „Vegas“ vorstellte.

Alle drei Preisträger der Folkwang Universität kommen aus der Meisterklasse von Boris Bloch und beeindruckten durch überzeugende, teilweise exzellente Interpretationen anspruchsvoller Literatur. So der junge Russe Ilja Piko mit einem farbigen Vortrag von Debussys berühmtem „Versinkenden Mond“ und der Koreaner Aram Bang mit einem Satz aus einer Mozart-Sonate. Den 1. Preis erhielt die Korea-

Auch der Koreaner Aram Bang, ebenfalls aus der Klasse von Prof. Boris Bloch, durfte sich über einen Förderpreis freuen.

nerin Choe Han Kyul, die mit zwei Stücken von Debussy und Ferruccio Busoni eine erstaunlich differenzierte Anschlagkultur und eine außergewöhnlich lebendige Phrasierung erkennen ließ.

Den persönlichen Musikpädagogikpreis nahm die langjährige Klavierdozentin der Niederrheinischen Musikschule, Angelika Heinrich, entgegen. Der Preis für ein herausragendes musikpädagogisches Projekt wurde dem „Kinderchor am Rhein“ der Deutschen Oper am Rhein übergeben.



Der „Kinderchor am Rhein“, betreut von der Deutschen Oper am Rhein unter Leitung von Karoline Philippi, hat sich enorm gesteigert und erhielt einen Preis für ein „herausragendes musikpädagogisches Projekt“.



Weitere Preisträger: Der 10-jährige Saxophonist Jakob Kramp und die langjährige Klavierdozentin der Niederrheinischen Musikschule, Angelika Heinrich, die den persönlichen Musikpädagogikpreis entgegennehmen durfte.



Der junge russische Pianist Ilja Piko (Klasse: Boris Bloch) nimmt seine Auszeichnung aus den Händen von Brigitte Findeisen entgegen. Rechts die 21-jährige Sängerin Katharina Schmitz von der Niederrheinischen Musikschule, die mit ihrem Pop-Gesang überzeugen konnte.